

Friedensgebet für die Ukraine

Ein Gebet für die Menschen in der Ukraine und für die Menschen in Angst, die Hass und Gewalt erleiden.



Auf dieser Welt ist kein Platz für Gewalt.

Mit ohnmächtiger Wut sehen wir dem Schauspiel zu und bitten Dich Gott die Menschen zu schützen und den Frieden einkehren zu lassen.

Lass bitte auch die Menschen in Verantwortung zur Vernunft kommen und sie deine Liebe als Wegweiser erleben. Deine Liebe soll unsere Taten lenken.

Mit großer Hoffnung sprechen wir zu dir Gott, dass du deine Liebe als schützende Hand denen schenkst die es gerade so sehr brauchen.

Sende deinen Geist und eröffne Wege zum Frieden damit Kinder, Jugendliche und Menschen aller Altersgruppen Frieden und Freiheit, Sicherheit und Zukunft miteinander und füreinander gestalten.

Der Frieden soll in den Herzen wohnen und herrschen auf der ganzen Welt.

Wir bitten Dich Gott. Jetzt. Für die Ukraine. Für die Menschen Für die Welt. Amen.

Flora Binzler und Anna Häge (Freie Schule Klagenfurt)

Ökumenisches Friedensgebet 2022

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach,
miteinander in Frieden zu leben.

Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit
überhandnehmen,
wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht,
wenn Versöhnung nicht möglich erscheint,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Unterschiede in Sprache,
Kultur oder Glauben uns vergessen lassen,
dass wir deine Geschöpfe sind und
dass du uns die Schöpfung als gemeinsame
Heimat anvertraut hast,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Menschen gegen Menschen
ausgespielt werden,
wenn Macht ausgenutzt wird,
um andere auszubeuten,
wenn Tatsachen verdreht werden,
um andere zu täuschen, bist du es,
der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Lehre uns, gerecht und fürsorglich
miteinander umzugehen und der
Korruption zu widerstehen.

Schenke uns mutige Frauen und Männer,
die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt
an Leib und Seele hinterlassen.

Lass uns die richtigen Worte, Gesten und
Mittel finden, um den Frieden zu fördern.

In welcher Sprache wir dich auch als
"Fürst des Friedens" bekennen,
lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein
gegen Gewalt und gegen Unrecht.

Amen.

(Sr. Mary Grace Sawe, Kenia)

Barmherziger Gott,

unser ganzes Leben ist dir vertraut.

Du kennst die Konfliktherde und Hoffnungsorte in unserem Alltag und in der Welt.

Leben und Glück, Freud und Leid der Menschen sind dir nicht gleichgültig. Wir Frauen tragen in dieser Stunde unsere Sehnsucht nach Frieden und Versöhnung vor dich:

Wir vertrauen darauf,

dass du, Gott, in jedem Menschen wohnst, weil du Vater und Mutter aller bist.

Wir setzen uns dafür ein, dass Gerechtigkeit und Fürsorge die Entscheidungen in unserem Leben bestimmen. Lass uns in Toleranz und Achtung voreinander wachsen.

Nur so kann der Traum von einer Menschheitsfamilie Wirklichkeit werden.

Wir glauben daran,

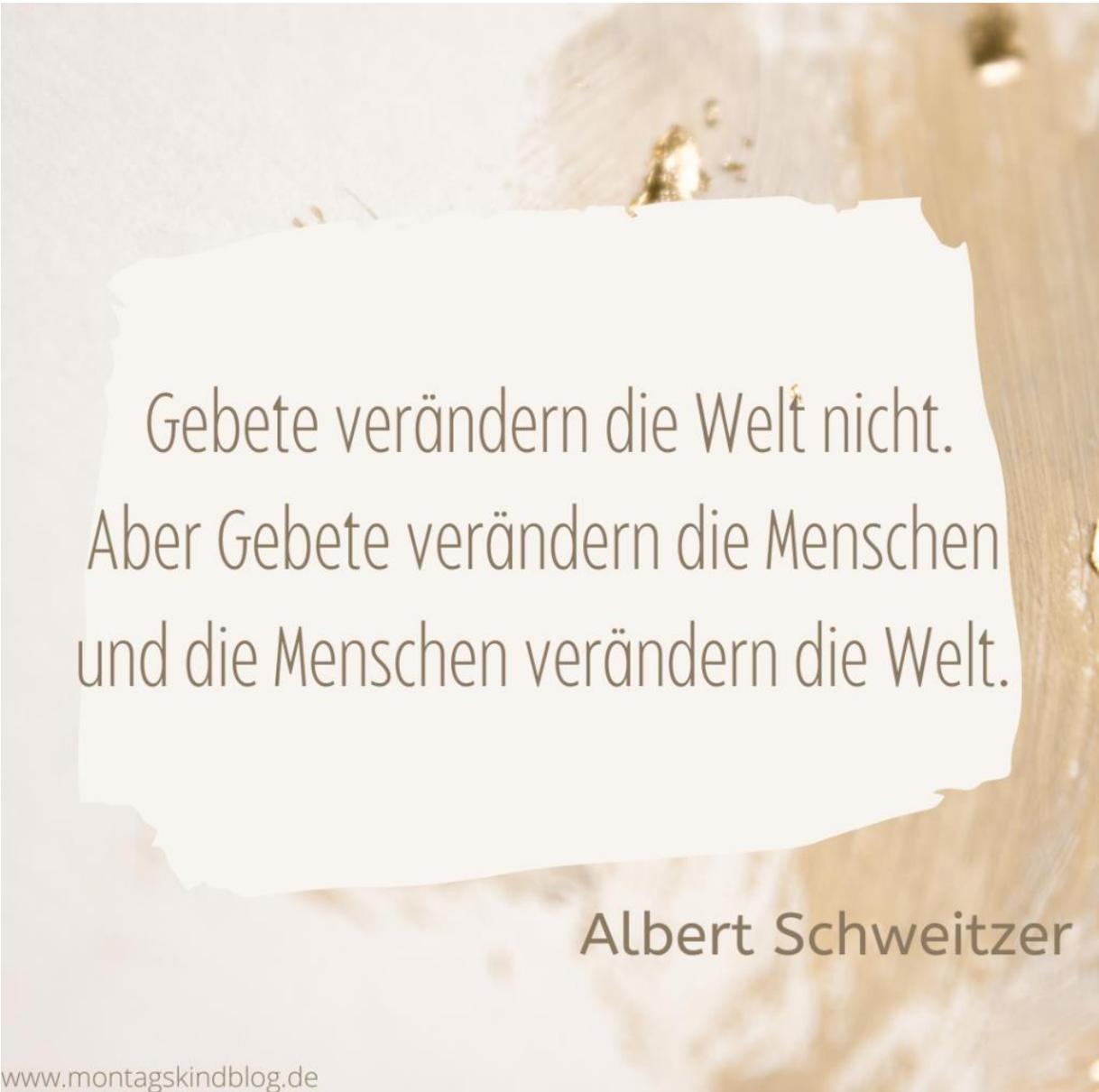
dass Jesus Christus uns auf unseren Wegen zum Frieden begleitet. Wir bemühen uns, das Leid in der Welt zu sehen und zu lindern. Gib uns Mut, Kraft und Weisheit, Orte der Zuflucht zu schaffen für alle, die miteinander leben. Nur so kann Versöhnung geschehen.

Wir hoffen darauf,

dass Gottes Geistkraft uns mit Leben und Vernunft erfüllt. Wir wollen ihr Wirken in uns spüren und uns bewegen lassen. Führe uns Wege, die wir aus eigener Kraft nie zu gehen wagen und lass uns Türen aufstoßen, die verschlossen scheinen. Nur so beginnt Frieden. Wir sind als Einzelne mit unseren Begabungen und Fähigkeiten gerufen. Wir Frauen tragen mit all unserer Kraft bei, Spuren des Friedens sichtbar zu machen. Wir vertrauen der Kraft deiner Verheißung und halten uns an dein Wort, wenn wir mutig Schritte des Friedens wagen.

Gott des Friedens und der Versöhnung, Dich preisen wir in alle Ewigkeit. Amen.

(Friedensgebet des Katholischen Deutschen Frauenbundes, im Jahr 2002 erarbeitet vom Arbeitskreis Geistliche Beirätinnen)



Gebete verändern die Welt nicht.
Aber Gebete verändern die Menschen
und die Menschen verändern die Welt.

Albert Schweitzer



Gott, mit Sorge schauen wir in die Ukraine und nach Russland.
Wir bitten dich für alle, die in die politischen und diplomatischen Verhandlungen involviert sind.
Wir bitten dich um Weisheit und Geduld und den unbeirrbaren Willen zum Frieden.
Wir bitten dich für die Menschen in der Ukraine, in Russland und in ganz Osteuropa:
Wo Härte und militärische Stärke vorherrschen, schaffe du, Gott, dir Raum mit deiner Sanftheit und Güte und der Liebe zum Kleinen und Schwachen.
Wo Angst und Misstrauen sind, schaffe dir Raum mit deiner Großzügigkeit, mit der Hoffnung und dem Vertrauen.
Wo vergangene Ereignisse und Entfremdung Wunden geschlagen haben, da schaffe dir Raum mit deinem heilsamen Geist der Versöhnung.
Schaffe dir Raum, Gott, und deinem Shalom, deinem Frieden, der alle Menschen sieht und allen gilt.

Amen

Angesichts der Situation für unsere Partnerkirchen und alle Menschen in der Ukraine hat Pfarrerin Miriam Haseleu, nebenamtliches Kirchenleitungsmitglied der Evangelische Kirche im Rheinland, dieses #Friedensgebet formuliert

Gott,
wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind,
wie gefährdet unsere Ordnungen,
das erleben wir in diesen Tagen.
Wer sieht uns mit unserer Hilflosigkeit und Angst?
Wütend und fassungslos erleben wir,
wie Machthaber die Freiheit und das Leben vieler Menschen gefährden.
Wie am Rand Europas ein Krieg beginnt.
Was geschieht als Nächstes?
Welchen Informationen können wir trauen?
Was könnten wir tun, das helfen oder etwas bewegen würde?
Sieh du die Not.
Sieh unsere Angst.

Wie so viele suchen wir Zuflucht bei dir und Schutz,
innere Ruhe und einen Grund für unsere Hoffnung.
Wir bringen dir unsere Sorgen.
Wir bitten dich für die, die um ihr Leben fürchten,
und für die, die sich beharrlich für friedliche Lösungen einsetzen.
Höre, Gott, was wir dir in der Stille sagen! (*Stille*)
Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten
– für uns und für das Leben und für die Freiheit
und gegen den Terror der Diktatoren, –
denn du, unser Gott, alleine.
Halleluja, Kyrie eleison. Herr Gott, erbarme Dich!
Amen.

Von Evangelischer Kirche in Deutschland (EKD)

Was denkst du, Gott,
über das, was geschieht.
Da in der Ukraine. Von Russland bedroht.
Du hast Gedanken des Friedens.
So sagt es die Bibel. (Jeremia 29,11)
Aber jetzt ist Krieg.
Und wir haben Angst.
Zu viel Bosheit und Sturheit.
Hass und Hetze.
Da wird einem schwindelig.
Wo gibt es Halt?

Wir kommen zu dir und bitten dich, Gott:
Pflanz deine Gedanken des Friedens ein
in die Köpfe der Mächtigen.
In die Herzen derer,
die jetzt um Frieden verhandeln.
Gib Hoffnung und Zukunft.
Und klaren Verstand.
Damit Friede sich ausbreitet.
Dort in der Ukraine.
Und hier bei uns.
Amen.

*von Doris Joachim, Referentin für Gottesdienst im Zentrum Verkündigung
der EKHN*



Foto: Canva

**Wir haben Angst vor Krieg, Gott.
Zwischen Russland und der
Ukraine, zwischen Ost und West,
- vor Krieg in Europa.**

Gebet für den Frieden:

Gott, Teile unserer Welt versinken im Chaos. Vor Gewalt, Terrorakten und Kriegen in der Ukraine, im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika und an vielen anderen Orten dieser Erde stehen wir oft sprachlos da. Wir bitten Dich: Sende Deinen Geist und ERÖFFNE WEGE ZUM FRIEDEN damit Kinder, Jugendliche und Menschen aller Altersgruppen Frieden und Freiheit, Sicherheit und Zukunft miteinander und füreinander gestalten.

(Gebet des Bundes der Deutschen katholischen Jugend)

So fern, so nah, die Ukraine. Seit 2014 schwelt dort Gewalt.
1,5 Millionen Binnenflüchtlinge und mehr als 10.000 Tote.
Hinter jeder Zahl ein Mensch und sein Leben.
Jetzt Großmanöver und Truppenaufzüge,
Marinescharmützel bis in die Arktis.
Wann beginnt Krieg, Gott?
Wenn sich Feindbilder ins Herz schleichen.
Wenn Drohkulissen gebaut werden.
Wenn Rüstungsfirmen Gewinne machen.
Wenn Familien zu hamstern beginnen.
Wenn Söhne und Töchter verschwinden,
damit sie nicht zum Militär müssen.
Und wie, Gott, wie, kommt Frieden?
Miteinander reden, Vertrauen wagen, ent-feinden.
„Es ist die Stunde der Diplomatie“ heißt es..
Stärke diese Gabe bei Politikerinnen und Politikern.
Lass sie geduldig und hartnäckig suchen, was dem Frieden dient.
Für die Menschen in der Ukraine und Russland, für uns alle bitten wir:
Bewahre uns vor Krieg. Behüte uns in deinem Frieden.
Aus ihm leben wir. Amen.

Von Sabine Müller-Langsdorf, Friedenspfarrerin der Evangelische Kirche Hessen/Nassau

Mache uns zu einem Werkzeug
deines Friedens.
Gib uns den Mut, dass wir bereit sind,
uns unseren Ängsten zu stellen
und uns dennoch nach unseren Möglichkeiten
für Gerechtigkeit und Verständigung einzusetzen.
Gib uns Kraft und lass uns nicht verzagen,
wenn wir an die Kriege dieser Welt denken.
Lass uns den Menschen,
die bei uns Zuflucht suchen,
die Tür nicht verschließen.
Öffne unsere Herzen und Hände,
um ihre Leiden zu mildern.
Du bist barmherzig und gnädig,
halte uns nicht vor, wenn wir vergaßen
oder sündigten!
Gib uns Frieden
und führe uns aus der Finsternis zum Licht.

Vom Interreligiösen Frauennetzwerk Hamburg, November 2017

In Dir
Gott
ist Friede und Gerechtigkeit

Mach mich zur Taube,
die Deinen Frieden über das große Wasser trägt

Mach mich zum Kanal,
der Dein Leben in dürres Land leitet.

Mach mich zum Höhenfeuer,
das warnt vor den Gefahren die dem Leben drohen.

Mach mich zum Lautsprecher,
der Deine Botschaft überall hörbar macht.

Mach mich zu einem willigen Werkzeug,
das Du brauchst für Frieden und Gerechtigkeit.

Unser Gott, wir bitten dich für die Menschen in der Ukraine,
sei du bei ihnen in ihrer Not, ihrer Verzweiflung und Angst.
Wir bitten dich Gott für die Getöteten und alle,
die um sie trauern.
Die Getöteten lass ruhen in deinem Frieden,
für die Trauernden bitten wir um deinen Beistand,
wo wir nicht mehr beistehen können.
Wir bitten dich Gott für die Verwundeten an Leib und Seele.
Verbinde du Gott alle Wunden.
Verbinde uns Gott auch untereinander,
als deine Menschen rund um den Erdball,
dass wir einander achten und beistehen,
dass wir uns einsetzen zum Wohl aller Menschen.
Verbinde du Gott die Menschen aller Religionen,
dass wir das Gemeinsame suchen und die Unterschiede respektieren,
dass wir Frieden suchen und den Ausgleich und die Achtung aller.
Verbinde uns Gott über alle Entfernungen und Grenzen hinweg,
dass wir füreinander eintreten und einander helfen,
damit alle Menschen leben können:
Bei sich zuhause, wenn sie unterwegs sind,
wenn sie ihre Heimat verlassen müssen.
Verbinde du Gott uns mit allen Menschen,
dass wir mit ihnen teilen und ihnen helfen:
In ihren Ursprungsländern,
in den Ländern in denen sie leben, in unserem Land.
Und wir bitten dich Gott für deine Schöpfung
und unseren Umgang mit ihr:
Lass uns sorgsam umgehen mit unserer Erde und allen Mitgeschöpfen.
In der Stille bringen wir unsere eigenen Bitten vor Gott.
Amen

Von Lutz Neumeier, EKHN

Gebet für ein Ende von Gewalt und für Frieden

Du gütiger, barmherziger und liebender Gott und Vater,
als deine Kinder und in verschiedenen Religionen
beten wir Menschen zu dir.

Du hast uns aufgegeben, so zu leben und zusammenzuarbeiten,
dass dein Reich auf unsere Erde komme.

Mache uns zum Werkzeug deines Friedens, indem wir zum Wohle aller
zusammenwirken. Säe aus in uns deine Liebe zu allen Menschen.'

Nimm den Geist der Spaltung von uns, und schenke uns Einigkeit in deiner
Liebe.

Nimm die Dunkelheit des Hasses und den Geist der Feindseligkeit von uns
fort. Schaffe in uns Verständnis und gegenseitigen Respekt,
ungeachtet der Unterschiede zwischen uns Menschen, Völkern und
Religionen. Lass dein göttliches Licht in unserem Leben sichtbar sein,
wie auch im Leben aller, denen wir begegnen.

Wecke in meinem Herzen ein neues Gefühl der Ehrfurcht
vor allem Leben. Gib mir Einsicht, in jedem Menschen
die Spuren deiner Göttlichkeit zu erkennen,
wie auch immer er sich mir gegenüber
verhalten mag.

Mache das Unmögliche möglich,
und lass mich meinen Teil dazu beitragen,
den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen,
weil ich erkenne, dass Frieden mit mir beginnt.

Gott! Zeige uns die Wahrheit
und nichts als die Wahrheit.
Gib uns Mut, ihr zu folgen.

Amen.

© EMW, Hamburg; missio Aachen und München

„Gebet der Vereinten Nationen „ – komplett

Gott, wir verpflichten unsere Herzen und Leben heute der Sache der gesamten freien Menschheit.

Gewähre uns Sieg über die Tyrannen, die alle freien Menschen und Nationen versklaven würden. Gewähre uns Glauben und Verständnis um all jene zu ehren, die für Freiheit kämpfen, als wären sie unsere Geschwister. Gewähre uns Geschwister in Hoffnung und Einheit, nicht nur für die Zeit dieses bitteren Krieges, sondern für die kommenden Tage, die alle Kinder der Erde vereinen werden und müssen.

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst stolz den Namen Mensch tragen.

Der menschliche Geist ist erwacht und die Seele des Menschen ist ausgezogen. Gib uns die Weisheit und die Vision, die Größe des menschlichen Geistes zu verstehen, der für ein Ziel jenseits seiner eigenen kurzen Spanne so enorm leidet und erträgt. Gib uns Ehre für unsere Toten, die im Glauben gestorben sind, Ehre für unsere Lebenden, die nach dem Glauben streben und für ihn arbeiten, Erlösung und Sicherheit für alle gefangenen Länder und Völker. Schenke uns Geduld mit den Verblendeten und Mitleid mit den Betrogenen. Und gib uns die Fähigkeit und den Mut, die die Welt von Unterdrückung reinigen sollen und der alten Doktrin, dass die Starken die Schwachen essen müssten weil sie stark sind.

Doch vor allem gewähre uns Geschwisterlichkeit, nicht nur für den heutigen Tag, sondern für alle unsere Jahre – eine Geschwisterlichkeit nicht der Worte, sondern der Handlungen und Taten. Wir alle sind Kinder der Erde – gewähre uns dies einfache Wissen. Wenn unsere Geschwister unterdrückt werden, dann werden wir unterdrückt. Wenn sie hungern, hungern wir. Wenn ihnen die Freiheit genommen wird, dann ist unsere Freiheit nicht sicher. Gib uns einen gemeinsamen Glauben, dass der Mensch Brot und Frieden kenne – dass er Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit, gleiche Möglichkeiten und gleiche Chancen sein Bestes zu tun, nicht nur in unseren Heimatländern, sondern in der ganzen Welt. Und in diesem Glauben lass uns auf die reine Welt zumarschieren, die unsere Hände erschaffen können. Amen.

(Stephen Vincent Benét, 1942)

FRIEDENSGEBET Gebet um den Frieden Ewiger Gott, mit Erschütterung und voller Sorge schauen wir in den Osten unseres Kontinents Europa. Wir bringen vor dich die Opfer der Gewalt und die Not des ukrainischen Volkes und bitten dich: Stärke alle, die mutlos sind und sich fürchten. Gib Mäßigung den Entscheidungsträgern. Wende dich den Opfern des Krieges zu, beschütze alle, die auf der Flucht sind und tröste die Trauernden. Dein Sohn hat jene seliggepriesen und deine Kinder genannt, die den Frieden stiften. Sei allen nahe, die in diesen Tagen für Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit eintreten. Darum bitten, vereint im Heiligen Geist, durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

(Roland Baule Hildesheim)

EIN PSALM Es ist Krieg. Ein ratloser Psalm.

Aufgeschreckt bin ich, Ewiger, reibe mir zitternd die Augen, ein Traum muss es sein, ein schrecklicher, ein Alptraum.

Entsetzt höre ich die Nachrichten, kann es nicht fassen, Soldaten marschieren, kämpfen und sterben. Es ist Krieg. Der Wahn eines Mächtigen treibt sie zu schändlichem Tun, mit Lügen hat er sie aufgehetzt, mit dem Gift seiner Hassreden. In den Kampf wirft er sie, missbraucht ihre Jugend, missbraucht ihre Kraft, erobern sollen sie, töten sollen sie, sein Befehl ist eiskalt.

Seine Nachbarn hat er zu Feinden erklärt, ein Zerrbild gemalt, in den dunkelsten Farben seiner wirren Machtphantasien. Niemand wagt ihm zu widersprechen, seine Claquere halten still, ein Marionettentheater umgibt ihn, das er höhnisch bespielt. Seine Bosheit hat Raffinesse, listig und schamlos geht er voran, die Versuche ihn umzustimmen liess er ins Leere laufen, umsonst sind sie angereist aus besorgten Ländern, Friedensappelle und Warnungen liessen ihn kalt.

Angst und Schrecken verbreiten sich, blankes Entsetzen, wieviele Verletzte wird es geben, wieviel Tote? Wann wird die gefräßige Gier des Tyrannen gesättigt sein, wann der Blutstrom versiegen, wann die Waffen schweigen?

Hilflos starre ich auf die Bilder und Meldungen, meine Fäuste voll Wut, in meinen Augen regnet es. Fahr den Kriegstreibern in die Parade, Ewiger. Allen! Leg ihnen das Handwerk, lass sie straucheln und fallen.

(Stephan Wahl, Jerusalem)

Gebet um den Frieden

Wecke den Mut und den Widerstand der Rückgrat-Starken, lass das Volk sich erheben und die Verbrecher entlarven. Nicht entmutigen lassen sollen sich alle, die an den Frieden glauben, die unverdrossen ihre Stimme erheben, gegen Verführer immun sind. Sei unter denen, die nicht schweigen, die nicht wegschauen, die nicht achselzuckend sagen, was kann ich schon bewirken. Höre unser Beten, unser Schreien, es töne in Deinen Ohren, unsere Angst um die Welt unser Kinder und Kindeskinde. Sie hast Du uns in die Hände gegeben, Deine Welt ist die unsrige, In die die Hände fallen soll sie nicht den Machthungrigen ohne Gewissen. Nie werde ich verstehen, warum Du dem allen nur zusiehst, Deine Hand nicht eingreift und die Tyrannen zerschmettert. Mach Dich gefasst auf meine zornigen Fragen, wenn wir uns sehen werden, später, in diesem rätselhaften Danach, Deinem geheimnisumwobenen Himmel. Dann will ich Antworten, will Erlösung und endgültigen Frieden, jetzt aber will ich nicht aufgeben, zu tun was, ich tun kann, damit wir jetzt und auch künftig den Namen verdienen, den wir so selbstverständlich als unseren eigenen tragen, und ehrlich und glaubwürdig und unverhärtet berührbar, als menschlicher Mensch unter menschlichen Menschen leben.

(Stephan Wahl | Jerusalem)

Klage (Wort-Teppich)

Die Teilnehmenden lesen die folgenden Worte mehrmals laut in einer nicht festgelegten Reihenfolge.

- Ich klage
- Krieg
- Bürgerkrieg
- Kein Friede
- Gewalt
- Tod
- Verletzte
- Blut
- Hunger
- Not
- Bomben
- Unrecht
- Panzer
- Soldaten
- Flucht
- Macht
- Politik
- Taten
- Mut
- Angst
- Hilf uns, Gott!
- Ach!
- Kyrie!
- Gott, erbarme Dich!
- Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Liedruf Kyrie, Kyrie eleison

Friedensgebet für die Ukraine – als Fürbittlement

– V: „Uns bleibt nur noch das Gebet um Frieden, und wir bitten auch die Menschen auf der ganzen Welt darum. Denn der Friede ist die Hauptsache und bleibt trotz allem unsere Hoffnung.“ – So bat der Bischof von Odessa in der Ukraine in einem Interview am Tag des russischen Angriffs auf das Land.

L: Wir hören und sehen in diesen Tagen die Nachrichten aus der Ukraine. Bei vielen Älteren kommen schlimme Erinnerungen an die Kriegszeit hoch. Wir alle sorgen uns um den Frieden bei uns und haben Angst, wie es weitergeht. Die Politiker verhandeln und suchen nach Wegen, der Gewalt ein Ende zu setzen und Frieden zu ermöglichen. Aber wir müssen erfahren, wie schwer das ist und wie die Hoffnungen so vieler Menschen durch das Kalkül von wenigen enttäuscht werden.

V: In einem alten Gebet heißt es: „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.“ Und Jesus ruft uns immer wieder auf, mit unseren Bitten zu unserem Vater zu kommen. Rufen wir zu ihm und bitten wir ihn um seinen Frieden für unsere Zeit:

- Für die Menschen in der Ukraine, die in großer Angst vor Krieg und Gewalt in ihrem Land leben; für alle, die sich jetzt vor der Gefahr in Sicherheit flüchten und für jene, die versuchen, ihr Land und ihr Recht auf ein friedliches Leben zu verteidigen. Liedruf: Gott allein wird Frieden schenken, seines Volkes treu gedenken. (aus GL 455,3) Hilf, o Jesu, guter Hirt! Hilf, o Jesu, guter Hirt!
- Für alle, die unter den Völkern Einfluss haben und politische und militärische Macht ausüben und die jetzt vor schwierigen Entscheidungen stehen; für alle, die sich in diesem Konflikt für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen; aber auch für jene, für die ein Menschenleben nicht viel zählt und die keine Bereitschaft zur Verständigung zeigen.
- Für alle, die jetzt vor Ort Hilfe leisten und für die Menschen da sind; für die Soldaten, die das Leben ihrer Mitmenschen verteidigen wollen, für die Rettungskräfte, die Verwundeten und Flüchtlingen helfen. Für die christlichen Kirchen in der Ukraine, die den Menschen aus der Kraft des Evangeliums mit Trost und Hilfe beistehen; für alle, die sich dort um Versöhnung und Frieden zwischen den Volksgruppen bemühen.
- Für die Menschen in allen Krisengebieten dieser Welt, die unter Gewalt und Not leiden müssen; für die vielen Flüchtlinge, die sich in der Hoffnung auf ein besseres Leben auf gefährliche Wege begeben; für die vielen Kinder, die in Leid und Angst aufwachsen müssen.
- Für uns selber, die wir allein hilflos sind gegenüber der Bedrohung unserer Welt; für alle, die Angst haben und sich um die Zukunft sorgen. Für alle, die den Kriegshandlungen in der Ukraine schon zum Opfer gefallen sind; für alle, die Opfer von Aggression und Gewalt wurden; für alle, die sie beklagen und betrauern.

V: Jesus Christus ist der Weg, auf dem Gottes Friede zu uns gekommen ist. Seinen Frieden hat er uns hinterlassen, einen Frieden wie ihn die Welt nicht geben kann. Frieden beginnt im Herzen eines jeden. So kann er wachsen in diese Welt hinein und mächtig werden. Deshalb wollen wir gemeinsam beten:

A: Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens ... (Gotteslob 19,4)

(Pfarrer Marco Weber, PG Zemmer, Bistum Trier)

Gebete

Gott,

wir sind erschrocken, ängstlich und wütend.
Die Nachrichten aus der Ukraine und die Bilder von Krieg, Zerstörung und Flucht
sind unbegreiflich, dunkel und bedrohlich.
Wir sorgen uns, Gott, um die Menschen im Kriegsgebiet.
Ihre Ängste können wir nur erahnen.
Du kennst ihre Not.
Schütze ihr Leben und schenke ihnen Zukunft.

Wieder Krieg in Europa.
Es fühlt sich an,
als ob manches, was wir für sicher hielten, in sich zusammenbricht.
Wir suchen nach etwas, an dem wir uns festhalten können.
Du, unser Gott, hast uns versprochen:
„Berge mögen wohl weichen und Hügel wanken,
aber meine Treue wird nicht von dir weichen
und mein Friedensbund nicht wanken.“

Lass deine tiefe Liebe in uns allen Kraft entfalten,
dass der Himmel aufbricht,
dass das Kleine aufblüht,
dass sich die Erde wandelt.
Schenk unserem Frieden Kraft –
im Kleinen wie im Großen.

Amen.

(Pfarrerin Miriam Haseleu, Köln)

Liebender Gott,
fassungslos stehen wir vor der Gewalt auf der Welt,
besonders in diesen Tagen angesichts des Kriegsgeschehens in der Ukraine.

Gib uns die Kraft,
denen in Solidarität beizustehen,
die leiden und die heute in Angst leben.

Gib Hoffnung all denen,
die in diesem Teil der Welt, der uns so sehr am Herzen liegt,
nach Gerechtigkeit und Frieden suchen.

Sende den Heiligen Geist, den Geist des Friedens,
damit er die Verantwortlichen der Völker und alle Menschen leite.

(frère Alois, [Taizé](#))

Du fragst:
Was soll's, dass wir beten?
Wir können doch nichts bewegen,
nicht aufhalten Rakete und Panzer.
Aber wir können was tun –
und das ist:
festhalten an unseren Träumen.

Du fragst,
was nützt's, dass wir beten?
Wir können doch nichts bewegen.
„Die da oben lassen sich
von uns nicht reinreden!“
Aber wir können was tun –
und das ist:
sagen, was uns nicht passt.

Du fragst:
was bringt's, dass wir beten?
Wir können doch nichts bewegen:
auch wenn wir dagegen sind –
Krieg kommt.
Aber wir können was tun –
und das ist:
gemeinsam beten,
und die Stimme erheben.

(Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, Hofgeismar)

Gott.
Dein Frieden ist höher.
Höher als Macht und Hass und alles, was verletzt.
Deine Liebe ist größer.
Größer als Grenzen und Konflikte und alles, was trennt.

Ach, Gott.
Was kann ich tun?
Ich balle Fäuste in ohnmächtiger Wut.
Du nimmst meine Fäuste in die Hand.
Meine Augen füllen sich mit Tränen.

Du sagst: Lehn Dich an mich in Deiner Angst.
Ich bitte Dich um Frieden.
Um Deinen Shalom.
Ich bitte Dich für die in Angst um ihr Leben,
um die an Grenzen und in den Krisengebieten.
Ich bitte Dich für die in Verantwortung.
Ich bitte Dich um Vernunft und Liebe, die leiten.
Ich bitte Dich um Frieden.
Um Deinen Shalom.

Gott.
Meine Hoffnung ist unbeirrbar.
Auf Dich und Deinen Frieden.
Dieser Frieden soll in den Herzen wohnen
und herrschen auf dieser Deiner Welt.
Das ist meine Sehnsucht.
Meine Hoffnung ist unbeirrbar.
Meine Hoffnung auf Deine Liebe.
Diese Liebe soll in mir wohnen
und in dem neben mir und in allen Menschen.
Diese Liebe soll unsere Taten lenken.
Bitte.

Amen.

(Pastorin Elisabeth Raabe-Winnen, Hildesheim)

Gebet - Fürbittgebet

Vater im Himmel, unsere Worte können kaum ausdrücken, was uns bedrückt. Du kennst unsere Gedanken und Gefühle. Du kennst unsere Hilflosigkeit und unsere Ohnmacht. Hilf uns! Kläre unser Denken, begegne uns mit deiner Kraft. Sprich uns an mit deinem ewigen Wort, das Leben schafft und erhält. Zeige uns deine Wege und mache uns gewiss, dass uns nichts, weder Tod noch Leben, weder Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges trennen kann von deiner Liebe, die in Jesus, unserem Bruder und Herrn für immer in dieser Welt erschienen ist. Lesung vgl. die Vorschläge im Anhang.

Fürbitten

Zu den einzelnen Fürbitten und auch zu einer ggf. eingefügten Gebetsstille können Kerzen entzündet werden, soweit dies nicht schon im Kyrie-Teil geschehen ist. Auswahl ist je nach Situation angebracht.

L Lasst uns zu Gott beten, dem Urheber des Lebens, von dem wir alles erwarten:

L Wir beten zu Gott für die Verantwortlichen in den Vereinten Nationen und in den kriegswilligen Ländern. Lass sie mit Maß und Weitsicht handeln, und nicht aus Vergeltungsstreben oder falschem Machtwillen. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott für die unschuldigen Opfer. Für die, die zwischen die Fronten geraten sind und ihr Zuhause verloren haben. Für die Flüchtenden, die Hungernden, die Kinder, Frauen 7 und alten Menschen, die ohnmächtig dem Krieg ausgesetzt sind. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott für die, die sich mit Terror und Gewalt an der Macht halten; für die, die durch Intrigen und Unfreiheit ihre Völker unterdrücken; für die, denen der Maßstab des Menschlichen und der Verantwortung abhanden gekommen ist. Kehre sie um, dass sie aus dem Dunkel ins Licht kommen; dass sie letztlich verhandeln und Wege zu Frieden und Freiheit öffnen. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott für die, die nicht in der Lage sind, die Spirale der Gewalt zu durchbrechen; für alle, die in Unrecht und Machtkalkül gefangen sind; für alle, die so fanatisiert sind, dass sie weder ihr eigenes noch das Leben anderer schätzen. Erleuchte ihnen Kopf und Herz. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott für alle, die für Nachrichten in Wort und Bild verantwortlich sind, dass sich die Wahrheit durchsetzt gegen Angstmacherei und Sensationslust. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott um Einsicht in die Zusammenhänge, dass wir mitwirken können an geeigneten Lösungen zum Frieden und dass wir Zeichen setzen können für diejenigen, die in der Verantwortung für Entscheidungen stehen. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L In der Stille können wir alle einzeln und verschieden unsere Sorge vor Gott bringen. (Stille) Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Herr Jesus Christus, Friedefürst, für alle Menschen kamst du in diese Welt. Mach deinen Frieden wahr! Mit dem gerechten Vater und dem Tröster-Geist sei Dir alle Ehre in Ewigkeit. Amen.

Alle: Vaterunser

(Liturgisches Institut der Evangelischen Landeskirche Hannover)

Mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt!
Herr, lass mich trachten, nicht dass ich getröstet werde, sondern dass ich
tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.“

(Gotteslob 19,4)

Gebet für den Frieden in der Ukraine

*Christus, du bist auferstanden aus dem Tod.
Still und ohne Unterlass wollen wir beten:
Mögen in der Ukraine alle Waffen schweigen!
Nimm du in deiner Liebe alle auf,
die im Krieg durch Gewalt ihr Leben verlieren!
Tröste die Familien und steh denen bei,
die ins Exil gehen müssen!
Trotz des unfassbaren Leids glauben wir,
deine Worte der Liebe und des Friedens werden nicht vergehen.
Du hast am Kreuz dein Leben hingegeben
und allen über den Tod hinaus eine Zukunft eröffnet.
Christus, wir bitten dich: „Gib uns deinen Frieden!“
Du bist unsere Hoffnung!*

© **Frère Alois** (**Communauté de Taizé**)

Kristus, ti si vstal od smrti.
Tiho in brez prestanka hočemo moliti:
Naj v Ukrajini utihne vse orožje!
V svoji ljubezni sprejmi vse tiste,
ki so izgubili življenje v vojnem nasilju.
Tolaži družine in stoj ob strani tistim, ki morajo bežati v tujino.
Kljub nepojmljivemu trpljenju verujemo, da tvoje besede o ljubezni in miru
ne bodo minile.
Dal si svoje življenje na križu
in vsem odprl prihodnost onkraj smrti.
Kristus, prosimo te: "Daj nam svoj mir!"
Ti si naše upanje!

GEBET AUS EINEM KONZENTRATIONSLAGER

Friede sei den Menschen, die bösen Willens sind und ein Ende sei gesetzt aller Rache und allem Reden von Strafe und Züchtigung.

Aller Massstäbe spotten die Greuelthaten; Sie stehen jenseits aller Grenzen menschlicher Fassungskraft, und der Blutzengen sind viele.

Darum, o Gott,

wäge nicht mit der Waage der Gerechtigkeit ihre Leiden, dass du sie ihren Henkern zurechnest und von ihnen grauenvolle Rechenschaft forderst, sondern lass es anders gelten.

Schreibe vielmehr allen Henkern und Angebern und Verrätern und allen schlechten Menschen zu und rechne ihnen an:

All den Mut und die Seelenkraft der andern, ihr Sichbescheiden, ihre hochgesinnte Würde, ihr stilles Mühen bei allem, die Hoffnung, die sich nicht besiegt gab, das tapfere Lächeln, das die Tränen versiegen liess, und alle Liebe und alle Opfer, all die heisse Liebe.

Alle die durchpflügten, gequälten Herzen, die dennoch stark und immer wieder vertrauensvoll blieben angesichts des Todes und im Tode, ja auch die Stunden der tiefsten Schwäche...

Alles das, o Gott, soll zählen vor DIR für eine Vergebung der Schuld als Lösegeld, zählen für eine Auferstehung der Gerechtigkeit.

All das Gute soll zählen, nicht das Böse.

Und für die Erinnerung unserer Feinde sollen wir nicht mehr ihre Opfer sein, nicht mehr ihr Alpdruck und Gespensterschreck, vielmehr ihre Hilfe, dass sie von der Raserei ablassen. Nur das heischt man von ihnen, und dass wir, wenn alles vorbei ist, wieder als Menschen unter Menschen leben dürfen und wieder Friede werde auf dieser armen Erde über den Menschen guten Willens,

und dass der Friede auch über die andern komme.

Amen

(Jörg Zink, Pfarrer)

Du Schöpfer dieser Welt.
Wir leben von deiner Güte und Weisheit.
Die Welt gehört nicht uns, sie gehört dir.
Unsere Wissenschaft geht deinen Gedanken nach.
Unsere Technik verlässt sich auf deine Gesetze.
Unsere Wirtschaft lebt von deinen Gütern.
Unsere Politik ist dir verantwortlich.
Wir danken dir für Geist und Kraft der Menschen,
denn Geist und Kraft sind von dir.
Du hast uns den Frieden anvertraut,
die Freude und das Glück aller Menschen.
Wir bitten dich für jeden Menschen auf dieser Erde,
dessen Frieden und Glück in Gefahr sind.
Wir bitten dich, bewahre uns den Frieden
und bewahre uns davor,
den Frieden anderer zu gefährden:
den Frieden unserer Familien, Freunde und Nachbarn
und aller, denen wir begegnen.
Gott, uns Menschen ist viel Macht gegeben.
Was deine Weisheit geschaffen hat,
ist uns unweisen Menschen anvertraut.
Was du gegeben hast, damit wir leben können,
ist Gefahr geworden für unser aller Leben.
Wir möchten dir danken für deine Welt.
Wir möchten einander schützen vor Gewalt und Hass.
Wir möchten deine Gaben behüten:
die Menschen, ihr Glück und das Leben alles Lebendigen.
Wir bitten dich, Schöpfer dieser Welt,
hilf uns und gib Gelingen.

Jörg Zink
(c) Jörg Zink Erben

Herr, in deiner Hand ändert sich die Welt
Wir danken dir,
daß uns nicht eine gottlose Welt gefangen hält
und nicht die Willkür der Verhältnisse.

Gib uns den Glauben,
daß wir das Unmögliche wagen.
Gib uns Hoffnung,
daß wir nicht rechts oder links sehen.
Gib uns dein Wort,
daß wir nicht verlassen sind.

Du gehst neben uns auf den Wellen.
Wem sollen wir uns anvertrauen?
Wem sollen wir gehorchen?
Von wem den Sinn unserer Mühe erwarten?
Du gehst neben uns auf den Wellen,
und wir vertrauen uns deinem Meer an.

Ohne Grund unter den Füßen gehen wir,
denn du bist der Weg.
Wir rühmen dich,
der du die Welt verwandelst.

Jörg Zink

Dreieiniger Gott

Der Du die Welt und die Menschheit durch Deinen Sohn versöhnt hast,
Erbarme Dich Deiner Geschöpfe, die weiterhin Krieg und Tod verbreiten.
Wieder wird die Zivilbevölkerung als Geisel genommen und zum direkten
Opfer des Machthungers einiger weniger,
Erbarme Dich unser.

Beschütze Dein Volk, wo immer es sich befindet, lass hier und dort
die Stimme Deiner Kirche erheben, damit dieser Wahnsinn und diese
Verblendung aufhören.

Gib uns allen die Kraft und den Mut, nicht in Hass, Ungerechtigkeit und
Gewalt zu verfallen. Bewahre uns davor, oberflächlich zu urteilen,
lass uns solidarisch mit den Opfern sein.

Gib uns die Kraft, in der Wahrheit Deines Friedens zu leben,
Wir bitten Dich für die Menschen in Russland und in der Ukraine,
für deren Regierende, für die Gläubigen und Verantwortlichen ihrer Kirchen
und Religionsgemeinschaften. Stärke ihre Solidarität und Großherzigkeit.

Wir bitten Dich für unsere Regierungen in Europa und in der Welt,
damit sie alles daran setzen, diese Flucht nach vorne zu beenden.
Festige das Band des Friedens und der Achtung zwischen den Christinnen
und Christen. Schütze sie vor Vorurteilen, Manipulationen und
Instrumentalisierung.

Gib ihnen Deinen Frieden,
Gott, wir bitten Dich, schütze Dein Volk in der Ukraine und in Russland.

Im Namen Christi,
Amen

(Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz)

Wir sehen Soldaten marschieren
Wir sehen die Panzer rollen
Wir sehen die Bomben fallen
Wir sehen die Häuser in Trümmern
Wir sehen so viele Tränen
Wir sehen so viel Leid

Wir trauen unseren Augen nicht

Wir glaubten doch so an den Frieden
Wir glaubten doch so an die Freiheit
Wir glaubten doch so an Verträge
Wir glaubten doch so ans Geschäft
Wir glaubten doch so der Vernunft

Und jetzt bricht alles weg.

Sei Herr, Jesus, sei Herr
Sei Herr dieses Despoten
Sei Herr diesem Herrn
Sei Herr seiner Generäle
Sei Herr diesen Herren

Sei Herr, Jesus, sei Herr

Schenk Weisheit, Jesus, Herr
Schenk Einsicht, Jesus, Herr
Schenk Frieden, Jesus, Herr
Schenk jenen Frieden,
den die Welt nicht geben kann
Amen.

Erich Guntli, 8. März 2022